

## Von dem Harn.

Man soll den Harn in 2. Gläser fangen / in das eine zu Mitternacht / in das andere bey Tag / damit der Arzte sehen möge / wie der Harn gestaltet seye / wann er von dem Menschen gehet; ob er etwan lauter von dem Menschen gehet / und hernach trüb / oder etwan dünn / und darnach dick wird.

Man soll den Harn zu morgens beschauen / so wird man des Menschen Natur desto besser erkennen , dann die Natur ist stärker in dem Schlaf / und wann der Mensch geruhet hat / und wachet / so ist die Natur böß zu erkennen / weisen sich der Mensch alsdann mit Gedanken plaget / dieselbe aber die Natur schwächen.

Das Glas / darein man den Harn fangen will / soll sauber seyn / darnach soll man es / wann der Harn dar ein ist / an einem Ort setzen / der weder zu kalt noch zu heiß ist / damit er seine Wärme von Hitze oder Kälte nicht verliere.

Man soll den Harn nicht viel umher tragen / noch bewegen / oder in ein ander Geschirr gießen / damit er vom gießen / tragen oder anderen Bewegungen seine Farbe nicht verwandele.

Man soll auch den Harn rein halten / damit nichts darein falle / davon er die Farbe ändern könne.

Man soll nicht mehr Harn in ein Glas fangen / dann zu einem mal / damit man sehen möge / ob des Harns viel oder wenig von dem Menschen gehe.

## Von den Bedeutungen des Harns.

Wann einer den Harn ansiehet / soll er in acht nehmen / ob dessen viel oder wenig seye / ist sein zu viel / so ge

schlehet es etwa in einer Kranckheit/das die Natur von  
Überflüssigkeit die Feuchte abtreibet.

Oder es geschiehet an einem gesunden Menschen  
der viel isset und trincket/wenig arbeitet/und die Feuch-  
tigkeit nicht wegreibet / darumb haben die Kinder viel  
Harns/weil sie viel trincken und wenig arbeiten.

Auch kommt es von den Kranckheiten der Blasen  
und Lenden / da man den Harn nicht halten kan.

Man soll auch mercken ob des Harns wenig seye; ist  
es zu wenig/so kommt es etwan davon/das der Mensch  
wenig isset und trincket/oder grosse Arbeit hat / davon er  
schwizet/ wie dan auch sonst bey denen Naturen / die  
sehr schwitzen/des Harns wenig ist ; wer viel zu Stuhl  
gehet/hat auch wenig Harns.

NB. Wann ein Mensch franck ist/viel trinckt und  
nicht zu Stuhl gehet/auch nicht schwizet / ob der Stein  
es gleich hindert / ist es ein gar böses Ding / dann es  
bedeutet/das die Natur gar schwach ist/und den Harn  
vom Menschen nicht bringen mag.

Oder bedeutet so grosse Hitz/das das Geblüt und die  
Feuchtigkeit in dem Menschen verschwindet.

Ist aber des Harns weder zu viel noch zu wenig / so  
bedeutet es eine temperirte Natur.

### Dicker und rother Harn.

Ist der Harn roth / dick oder trüb / bedeutet es das  
der Mensch viel Feuchtigkeit und Hitz im Leib habe/  
welches vom Geblüt herkommet / dann die Hitz machet  
den Harn roth / und die Feuchtigkeit machet ihn dick.

### Weiß und dünn.

Ist der Harn weiß und dünn/so ist der Mensch kal-  
ter und durrer Natur/dann die Kälte macht den Harn  
weiß / und die Dürre lauter.

### Noth und dünn.

Komme von heisser und durrer Natur.

Weiß

## Weiß und dick.

Ist der Harn weiß und dick / so ist der Mensch voll Kälte und Feuchtigkeit.

NB. Wann der Harn weder zu dick noch zu dünn / zu roth noch zu weiß ist / bedeutet es einen gesunden Menschen.

Notandum ; Wann der Harn etwan von grossen Schmerzen roth wird / als in der Beermutter / oder von grossen Grimmen / und doch keine Hitze bedeutet / so schlägt der Puls langsam / und den Menschen dürstet nicht / und hat nicht viele Hitz.

Man soll auch den Geruch des Harns in acht nehmen ; riecht er übel / so hat der Mensch etwa stinckende Sachen gegessen / ist das nicht / und der Harn riecht also zeit übel / so bedeutet es daß die Feuchtigkeit und das Geblüt in dem Menschen faulet / und er bald in eine Kranckheit fällt.

## Von der Kinder Harn.

Der jungen Kinder Harn / die feucht von Natur sind / und oft essen und trincken / ist kalter und desselben viel ; wann sie hernach über 15. Jahr sind / so sind sie heisser Natur / und soll der Harn schön und goldfarb seyn.

## Von alter Leuthe Harn.

Dieser soll weiß und dünn seyn / dann sie sind kalt und rucken.

## Der Harn verwandelt sich vom Essen.

Isset der Mensch hitzige Speisen / und trincket rothell Franck / so wird der Harn desto röther.

Isset der Mensch aber kalte Speiß und trincket kalt Geränck / als Wasser / so wird der Harn desto weißer.

Der Harn wird auch sehr roth vom Bad / von allzu grosser Arbeit / und Zorn / oder von äusserlicher Hitze / als im Sommer.

A a s

NB. Isset

NB. Iffet und trincket der Mensch zu viel / so wird der Harn roth und ungedäuet/ und meinet der Arzt / es seye von Kranckheit / und kan die Natur des Menschen nicht recht darauff erkennen.

### Von feistem Harn.

Ist der Harn oben weiß / und wird ein Nebel dar auff / als eine Spinnwebe / so bedeutet es / daß das Feiste an den Nieren schmelzet / und der Mensch trucknet auß / welches daher kommet / daß er keine natürliche Hize hat.

Kommet es vom Schwinden und Abnehmen des ganzen Leibs / und der Mensch hat grosse Hize / alsdann erscheinet anfangs in dem Harn die Feistigkeit / und der Nebel nicht / dann über eine kleine Weil hernach.

Kommt es aber von den Lenden / so erscheinet die Feistigkeit mit dem Harn / der von dem Menschen gehet.

### Wässerichter Harn.

Ist der Harn zu wässericht / so kommts etwa daher / daß der Mensch mehr gessen oder getruncken hat / als seine Natur zu verdauen mächtig ist.

Kommet es aber von Kranckheit / so bedeutet es / daß die Natur wegen der Kranckheit das Dick nicht weg treiben kan / davon dann ein Beherag in der rechten Seite einspringet.

Ligt der Mensch krank / und sein Harn ist wasserfarb und weiß / bedeutet es eine lange Kranckheit von Kälte.

Gehet der Harn dünn von dem Menschen / und wird nicht trüb / und die Kranckheit ist groß / bedeutet es eine langwierige Kranckheit / also daß der Arzt nicht sehen kan / wann sich die Kranckheit enden werde.

Wird aber der Harn trüb / und sezet sich das Trübe an den Boden / so wisse / daß die Natur mit der Kranckheit

heit

heit streite / und es entweder zur Gesundheit / oder zum Tod komme.

### Schwarzer Harn.

Ist der Harn schwarz/dicke und stinckt/das bedeutet den Tod/wahn es nicht von der Blase kommet.

Ist es aber von der Blase / so ist dem Menschen vor-  
nen in dem Leib wehe / und er hat nicht viel Hitz.

Ist der Harn oben trüb / und unten dick/so bedeutet es Kranckheit von der Mutter.

Ist des Harns viel und dünn / so bedeutet es das sich die Natur reiniget / und die Sucht vom Menschen treibt/ allermeist wann er am viertägigen Fieber kranket.

Ist aber der Harn in der Kranckheit oben schwarz/ und unten dünn / und dem Krancken thut das Haupt wehe/so blutet er gern.

### Von Kranckheiten des Milches.

Ist der Harn weiß und lauter/ als ein Wasser / und dem Menschen wehe in der linken Seite/ so bedeutet es eine Kranckheit des Milches.

Auch bedeutet es / das der Harn ungedäuet ist / und der Mensch eine kalte Natur hat.

### Schwarz und bleyfarb.

Ist der Harn weiß / und oben schwarz und bleyfarb/ bedeutet es die Wassersucht.

### Weiß und dünn.

Bedeutet die Wassersucht / und Kranckheit der Lenden.

### Bleyfarber Harn.

Livida bey den Lateinern ; ist nicht ganz schwarz/ wird etwan wann der Mensch das Fieber hat am dritten Tag/ kommet von Kält und Hitz/ die Kälte ist im Leib/und die Hitz aufwendig des Leibes ; bedeutet auch die Ruhr.

Hat

Hat der Mensch die Ruhr / so harnet er wenig / denn der Harn gehet mit der Ruhr weg.

Hat einer das Fieber / so ist des Harns auch wenig / wegen der Hitze / so die Feuchtigkeit im Leib verzehret.

Der Harn wird auch zuweilen bleyfarb von der Lungen / und das kommt daher / daß sie zu voll oder zu feuchte ist / und du kanst es daran erkennen / wann der Harn oben schäumig ist / und der Krancke in der linken Seite Schmerzen empfindet.

Kommet es von der Leber / so ist der Harn bleyfarb und dick / und dem Krancken ist in der rechten Seite wehe.

Ist es aber von Nitz / so hat der Mensch eine Röthlichkeit / und grimmet ihn sehr im Leib / und der Harn wird trüb und röch seyn.

Wann ein Weib ihre Zeit zu viel oder zu wenig hat / so wird der Harn dick seyn / und liget viel schwarzes Dings unten am Boden / und ihr ist unter dem Nabel wehe / kommt es aber von der Blasen / so ligt viel weisses Dings an dem Boden / als Kleyen.

Der bleyfarbe Harn bedeutet zuweilen den Tod / zuweilen nicht; soll der Mensch genesen / so wird er oben lauter und unten trüb / bedeutet es aber den Tod / so ist des Harns wenig / und läutert sich nicht.

### Molckensarb.

Ist der Harn in einer Kranckheit molckensarbig / bedeutet es entweder den Tod oder das Leben.

Das Leben / so der Mensch schläffet / bey Verstand ist / und sanfften Athem hat.

Den Tod / wann er beschwerlich athemet / und nicht bey Sinnen ist.

### Molckensarb und dick.

Ist der Harn molckensarb und dick / und ligt viel Sands am Boden / bedeutet es den Husten.

Ist

Ist er aber molckenfarbigt und dick / und ligt kein Sand am Boden / bedeutet es das Grimmen in den Därmen / oder etwa ein Geschwür / welches man an dem Geschwulst erkennet.

Kommet es vom Stein / so hat der Mensch keine grosse Geschwulst / und das Harnen thut ihm wehe.

Ist der Harn molckenfarbigt / und oben bleyfarbigt / so bedeutet es erwan ein Geschwähr im Leib / oder die Wassersucht.

#### Citronenfärbigter Harn.

Dieser ist gemeiniglich bey jungen Leuten.

Hat er oben viel Schaums / bedeutet es eine Seuche der Brust / und eine Dörre des Leibs.

Ist er aber dünn und sehr schäumigt / eine Seuche des Milches.

Hat er aber keinen Schaum und ist fein / der Mensch aber ist dabey im Leib hart / so bedeutet es eine krancke Leber.

Ist er von Anfang in einer Kranckheit so gefärbet / bedeutet es eine langwierige Sucht / und muß man des Menschen warten / daß er seine Sinne nicht verliere.

Ist der Harn roth als Gold / und weder zu dünn noch zu dick / bedeutet es einen gesunden Menschen.

#### Rother Harn.

Ist der Harn in einer Kranckheit roth / und ist dessen ntehe zu wenig / so ist es gut.

Ist fein aber zu wenig / und die Molcke ist schwarz / so ist es tödlich.

Ist der Harn roth als Blut / und ist dem Krancken die Zunge rauhe und verbrant / so ist es tödlich.

Ist der Harn in der Wassersucht roth und wenig / bedeutet es den Tod.

#### Zeichen des Todes.

Hat der Mensch allezeit in der Kranckheit grosse Hitz / und

und der Harn ist dick und bleyfarbigt/ und fährt dar ein  
als zerbrochene weiße Körner/ bedeutet es eine tödliche  
Kranckheit.

### Von den Kreißen des Harns.

Ist der Kreis oben im Harn breit und dick/ und fast  
feurfarbigt / das bedeutet eine Kranckheit hinten im  
Haupt.

Ist der Kreis roth und dick/ bedeutet es eine Kranck-  
heit vornen gegen der Seite von überflüssigem Ge-  
blüt.

Ist er aber roth und klein/ bedeutet es eine Seuche  
in der rechten Seite/ von Hitz und Dürre.

Ist der Kreis weiß und klein/ so ist dem Menschen  
wehe in der linken Seite des Haupts / von Hitz und  
Dürre.

Ist der Kreis bleyfarbigt und schwarz/ das bedeutet  
eine Seuche des Hirns/ und ist der Mensch in Gefahr  
des Todes.

Verändert er sich aber von der Bleyfarbe und  
Schwärze in eine rothe und steche Farb/ so geneset er.

Wird er aber von rother und lichter Farbe schwarz/  
so hat man sich böses zu befürchten.

Wird der Kreis in einer Kranckheit grün wie Glas/  
so ist zu fürchten/ daß der Mensch seine Sinne verliere.

### Schaum in dem Kreis.

Erscheinet Schaum in dem Kreis/ klein als Körn-  
lein/ bedeutet es ein Fluß des Haupts / auff der Brust  
oder Lunge.

Fället der Fluß auff die Brust/ so empfindet man  
dasselbst Schmerzen.

### Wolcken im Kreis.

Erscheinet eine Wolcke oben auff dem Harn als ei-  
ne Spinnwebe/ bedeutet es eine Kranckheit der Brust/  
Hitz der Leber/ und Kranckheit der Därme.

Von



Von langwierigen Kranckheiten.

Ist das sich eine Blase oben auff dem Harn sehen lassen / als in dem Wasser geschiehet / darein es regnet / und die Blase zergethet nicht bald / so bedeutet es eine lange Kranckheit / und Seuche der Lenden / böse Wind im Leib / und ein krankes Haupt.

Saffranschaum und Eyer.

Ist der Schaum als Saffran gestaltet / bedeutet es die Gelbsucht.

Siehestu Eyer im Glas / so bedeutet es eine Kranckheit der Lenden oder Blase / und wird der Harn stincken / und dem Krancken unter dem Nabel wehe seyn.

Kommt es aber von der Leber / so stincket der Harn nicht / und ist der Schmerz in der rechten Seite.

Trüber Harn.

Ist der Harn trüb / und ist viel trübes Dinges oben darauff / bedeutet es eine Kranckheit umb die Brust.

Ist es aber mitten in dem Harn / und sencket sich nicht zu Boden / bedeutet es eine Seuche des Magens und der Därme.

Ist es aber unten am Boden / und der Harn roth / so bedeutet es eine Seuche der Blase und Lenden.

Blutiger Harn.

Siehet man Blut im Harn / das erwan von der Leber kommt / so wird das Blut lauter seyn / und der Krancke in der rechten Seite Schmerzen haben.

Kommt es aber von der Blase / so wird es unten am Boden liegen / und sehr stincken.

Kommt es von den Adern am Rücken / so ist des Blutes viel und lauter / und dem Krancken ist wehe im Rücken und Lenden.

Sandiger Harn.

Siehet man Sand am Boden liegen / so bedeutet es den Stein in der Blase oder Nieren.

Ist

Ist der Stein in der Blase/ so ist der Gries weiß/ und wann man ihn mit dem Finger reibt/ ist er hart/ und der Harn ist molckensfärbig und trüb/ zuweilen kommt es auch von grosser Hitz und Dürre/ oder so der Mensch scharffe Arzneyen hat eingenommen.

### Schuppichter Harn.

Stehet man Schuppen im Harn/ oder Ding als Kleyen/ so bedeutet es ein Geschwür in der Blase.

Zuweilen kommt es von grosser Hitz und Dürre/ und von Schwindung aller Glieder des Leibes/ und ist dem Menschen alsdann sibel zu helfen/ und brennet ihn im gangen Leib / unten in dem Harn sind viel kleine Schuppen.

Zuweilen kommt es auch von Grimmen im Leib / so ist der Harn trüb.

Zuweilen daß ein Frau ein Kind trägt / seynd die Körnlein oder Schuppen roth/ so trägt sie einen Sohn/ sind sie aber bleich oder weiß/ so trägt sie eine Tochter/ der Harn ist lauter/ ihre Brüste werden hart/ und der Puls schläget oft und ist mancherley.

### Dünner Harn.

Wann der Harn dünn und roth ist / bedeutet es daß der Mensch ein Cholericus ist/ er hat nicht viel Bluts/ und zu wenig Feuchtigkeiten/ und ist sehr zornig.

### Weiß und dünn.

Dieser Harn bedeutet einen Melancholicum, der hat des Bluts zu viel/ schwäret gern/ und wird bald grau.

### Rother Kreis.

Ist der Harn lauter/ und hat einen rothen Kreis/ so bedeutet es Schmerzen vorn in der Stirn.

### Weisser Kreis.

Ist der Harn dünn / und der Kreis weiß/ so ist das Haupt auff der linken Seite frantz.

Kreis

**Kreisloser Harn.**

Hat der Harn oben keinen Kreis / so ist der Mensch allenshalben im Haupt krank.

**Blauer Harn.**

Ist der Harn blau und dünn / so ist das Haupt krank im Hirn / und der Schmerz ist groß in der rechten Seite des Haupts / dann da ligt die Cholera.

**Roth und dick.**

Ist der Harn roth / dick und trüb / so bedeutet es Stessen in beyden Seiten.

Ist des Harns viel / so ist die Lunge wund.

**Weiß und dick.**

Bedeutet das das Haupt im Nacken krank ist / kömte vom Phlegmate.

**Trüb und fahl.**

Ist der Harn unten trüb und fahl / als der Weiber Gespinne / so ist der Mensch umb das Haupt gar krank.

**Roth und dick.**

Dieses bedeutet das Dreytägige Fieber / wann des Harns viel und dünn ist / so will es ein Ende nehmen.

Beginnet er aber zuschwarzen / so will sich das Dreytägige in ein Tägliches verwandeln.

**Lauter und roth.**

Ist der Harn lauter und roth / und viel / so bedeutet es Krankheit an der Lungen.

**Lungenschwähr.**

Dieses zeigt der Harn / wann er viel / weiß und lauter ist.

**Undaulichkeit.**

Ist des Harns viel und dünn / so dauet der Mensch nicht wohl.

**Roth mit schwarz vermische.**

Bedeutet eine hitzige Lunge.

### Kurzer Anhang/ von Liechter Harn.

Ist der Harn oben und unten an dem Grund liecht/  
und in der Mitte trüb und dick / so ist der Mensch siech  
an der Brust.

### Milchfärbichter Harn.

Ist der Harn milchfärbicht/ wenig und dünn/ so hat  
der Mensch einen Stein in der Blase.

### Griesichter Harn.

Ist der Harn griesicht/ und scheinen Flecklein dar-  
ein/ so ligt der Stein in den Lenden.

### Bleicher Harn.

Bedeutet / daß die Lunge von unverdauter Mater  
franck ist.

### Kleyichter Harn.

Ist der Harn als wären Kleyen darein / so ist der  
Mensch in dem Leib gar sehr zerbrochn.

### Stückichter Harn.

Hat der Harn lange Stücklein als Haar in sich / so  
ist der Mensch im Leib zerbrochen.

Ist daß sich der Harn lang zehet/ und sind der Stück-  
lein darein/ so ist der Mensch an ganzen Leib franck.

### Dünner Harn.

Ist der Harn unten dünn und oben schwarz/so thut  
das Haupt wehe.

### Weiber Harn.

Wann der Mann mit dem Weibe des Nachts der  
Liebe gepflogen/ so ist des Weibs Harn trüb / und des  
Manns saame ligt an dem Grund.

So die Frau schwanger wird am andern oder dritten  
Monat/ soll der Harn oben lauter und viel seyn/ und an  
dem Grund dick/ und als Hefen gestalter.

### De Menstruo.

Wan der Frauen Zeit ist/ so ist der Harn blufarbicht.

IF

Ist sonst den Frauen Harn trüb/ als des Viehes/  
So ist die Mutter bey ihnen frantz.

### Jungfrauen Harn.

Der gesunden Jungfrauen Harn ist in dem Glas  
allenthalben liecht und lauter.

### Schwarzer Harn.

Aller schwarzer Harn und aller schwarzer Stuhl-  
gang ist tödtlich.

## Von Begreiffung des Pulses.

Wann einer den Puls greiffen will / soll er es am  
lincken Arm thun/dann das Herz liget gegen der lincken  
Seite.

Man soll des frantzken Hand mit der lincken Hand  
ein wenig angreiffen/ daß er sie nicht zu sehr biege/damit  
der Puls nicht etwa gehindert werde.

Man soll auch mit der rechten Hand den Puls greif-  
fen/ um mercken/ ob der Puls sehr oder langsam schlage.

Eine lange Ader ist/die man mit 4. Fingern greiffet.

Eine schnelle Ader ist/ die oft auff und nider schlägt.

Eine träge Ader ist/die langsam schlägt.

Eine grosse Ader ist/so die Finger starck anschlägt.

Eine kleine Ader ist / die man kaum fühlet.

Man soll auch mercken / daß die Männer grössere  
Adern haben als die Frauen / und die Jungen grössere  
als die Alten.

Es sind auch die Adern im Sommer schneller / als  
im Winter.

Die warmer Natur und voller Feuchtigkeiten sind/  
die haben einen grossen/langen und schnellen Puls.

Die von kalter Natur sind/ deren Puls ist klein und  
träg.

Ist der Mensch warmer und truckener Natur / so ist  
der Puls klein und schnell.